

## Umsetzungskonferenz

am 23. Mai 2016

**Ich beschäftige mich nicht mit dem,  
was getan worden ist.  
Mich interessiert, was getan werden muss.**

(Marie Curie, 1867 - 1934)

**Herzlich Willkommen!**

## Was haben wir heute vor?

- Diskutieren in vier Arbeitsgruppen
- Handlungs- und themenfeldbezogene Betrachtung
  - Optimierte Strategien
  - Leitbilder
  - Schlüsselprojekte

## Ablauf

- 17:30 Einführung Plenum
- 18:00 Arbeitsblock 1 Arbeitsgruppen
- 19:00 Pause Plenum
- 19:15 Arbeitsblock 3 Arbeitsgruppen
- 20:15 Vorstellung der Ergebnisse Plenum
- 21:00 Ausblick und Ende Plenum

Dauer: etwa dreieinhalb Stunden

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg

## Kommunikation und soziale Infrastruktur

Soziale Infrastruktur

Bildungsinfrastruktur

Vereine, Kommunikation

Seniorenfreundlichkeit, Medizinische Versorgung

## Siedlungsentwicklung, Nahversorgung und Verkehr

Siedlungsentwicklung

Verkehr, Mobilität

Nahversorgung

## Technische Infrastruktur und Wirtschaft

Wirtschaft

Technische Infrastruktur

Energie, Klima, Ressourcenschutz

## Tourismus, Freizeit und Kultur

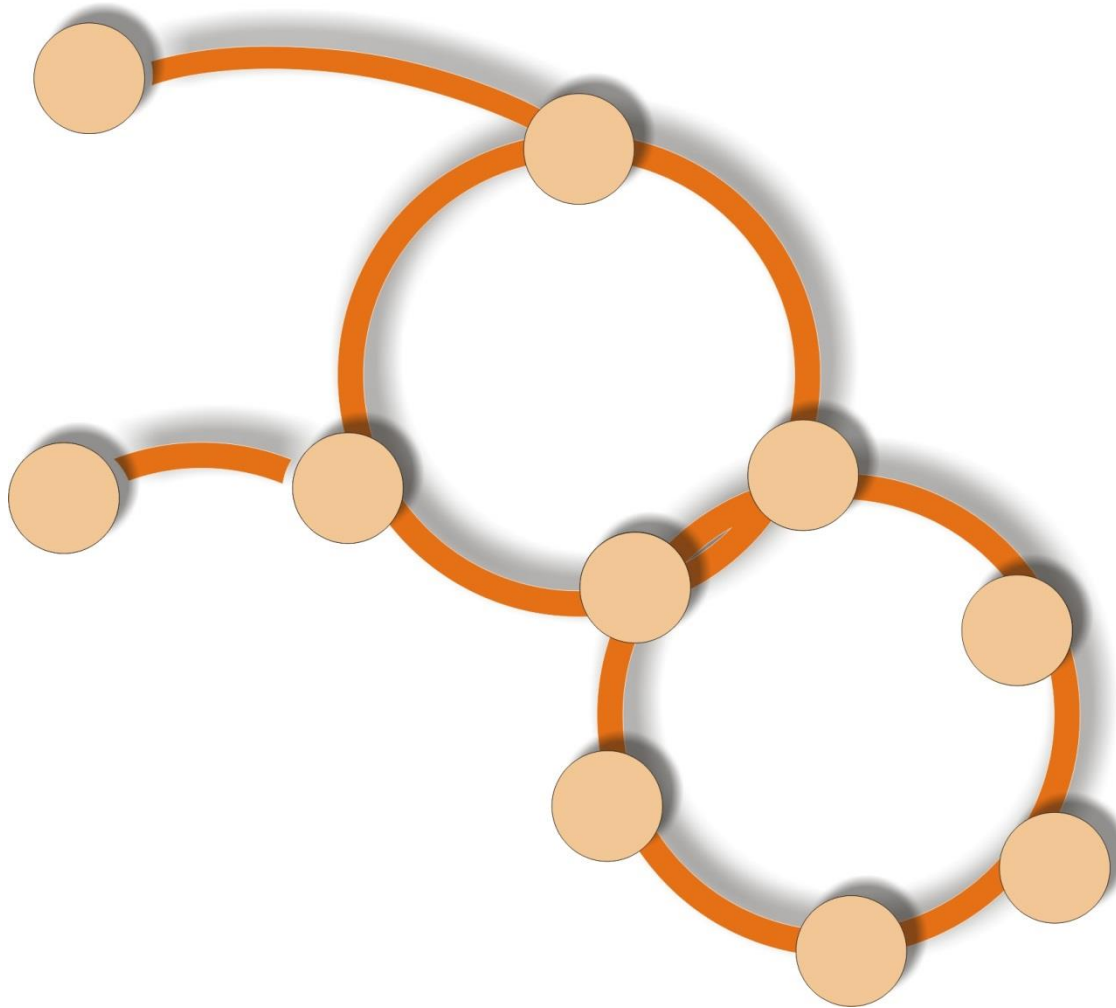
Tourismus

Freizeit

Kultur

## Leitbilder und Strategien

## Staufenberger Verflechtungsmodell



# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg



## Legende

**Aktivorte**  
 Soziale Infrastruktur und Kommunikation  
 Versorgungsstandort 1. Grades  
 Barrierefreiheit 1. Priorität

**Korrespondenzorte**  
 Ergänzende Versorgung  
 Barrierefreiheit 2. Priorität

## Ziele soziale Infrastruktur

- Multifunktionsraum, Jugendtreff, Vereinstreff, Bewegung, Feiern, Ausstellung
- Multifunktionsgebäude (MFG), Nutzung wie zu vor und zusätzlich Bürgerforum, Mittagstisch, Sprechstunden (Fachärzte und Sozialträger)
- Multifunktionshalle (MFH)
- Multifunktionsplatz (MFP)
- Verflechtungsbereich MFG, MFH, MFP

## Ziele Bildungsinfrastruktur

- Sicherung Schulstandorte (alt. Zusammenlegung und Ausbau Sek I)
- Sicherung Kindergartenstandorte  
Verbesserung Randzeitenbetreuung
- Verflechtungsbereich Schulstandorte
- Verflechtungsbereich Kindergartenstandorte

## Ziele medizinische Versorgung

- Medizinische Grundversorgung mit Hausarzt, Apotheke, ggf. Fachärzte, Stützpunkt Gemeindegewerkschaft
- Tagespflege und Seniorenwohngebäude
- Seniorenwohnungen
- Verflechtungsbereich medizinische Grundversorgung und Tagespflege

## ISEK Staufenberg

Leitbild Soziale Infrastruktur und Kommunikation

planungsgruppe  
**lange puche**  
 architektur, stadt- und umweltschulung gmbh

in Projektgemeinschaft mit: Dipl.-Ing. Hajo Brudniok

Maßstab im Original: 1:35.000 Nordost Datum: 04.05.2016

1:1000m

1508EP 1-Lexikon Soziale Infrastruktur und Kommunikation-3

## Handlungsfeld 1 Kommunikation und soziale Infrastruktur

### **Soziale Infrastruktur und Bildung**

#### **Strategie soziale Infrastruktur**

- Zusammenlegung öffentlicher Einrichtungen (Dorfgemeinschaftsanlagen, Turnhallen, Sportplätze, Bibliotheken, Jugendräume etc.)
  - bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung in Ausstattung, Angebot und Management,
  - kreativem Umgang mit Einrichtungen (z. B. Mehrfachnutzungen oder alternative Trägermodelle) und
  - Einbeziehung in ein Mobilitätskonzept.

#### **Strategie Bildungsinfrastruktur**

- Sicherung der Schulstandorte
  - mit Ausbau des etablierten Betreuungsangebotes,
  - Umsetzung der Inklusion (Raumkonzepte, Ausstattung, Methoden, Angebote) und
  - Einbindung der Liegenschaften in die Strategie der sozialen Infrastruktur.

## Handlungsfeld 1 Kommunikation und soziale Infrastruktur

### **Bürgerschaftliches Engagement**

#### **Strategie Vereine**

- Beibehaltung der Vereinsstruktur mit
  - Vertiefung bestehender thematischer Schwerpunkte,
  - weiterer Spezialisierung der Vereine auf bestimmte Angebote und
  - Öffnung für alle potenziellen Nutzer.

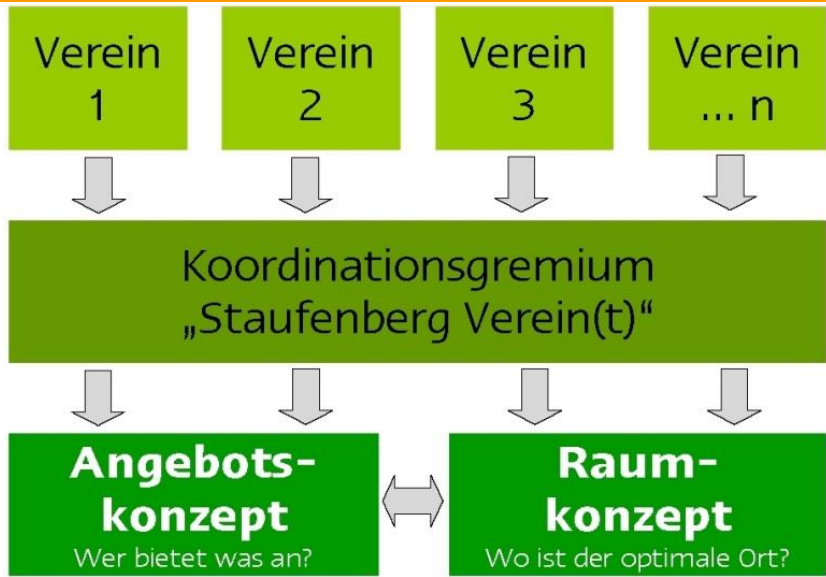
#### **Strategie Kommunikation**

- Einrichtung von geeigneten Plattformen für den Bürgerdialog (z. B. themenbezogene runde Tische, digitale Umfragen, Diskussionsforen etc.) mit dem Ziel,
  - das Wir-Gefühl zu stärken,
  - alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche, einzubinden
  - und ortsübergreifendes Interesse durch das Finden, Publizieren und Diskutieren von Themen zu wecken.



# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg

**Kommunikation**



**Aktion**

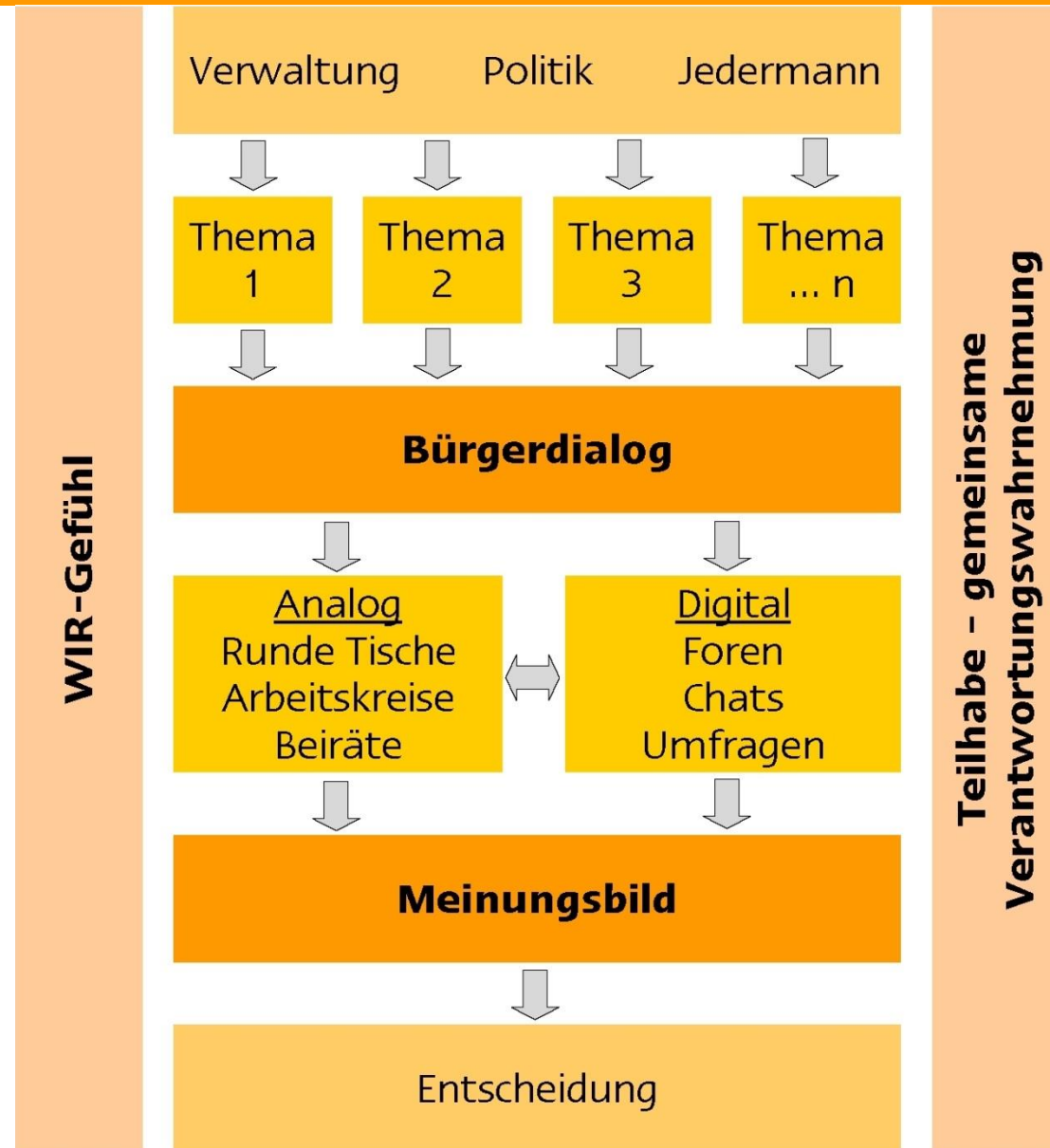


**Mobilitätskonzept**

Vereine

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg

## Kommunikation



## Handlungsfeld 1 Kommunikation und soziale Infrastruktur

### **Senioren und Gesundheit**

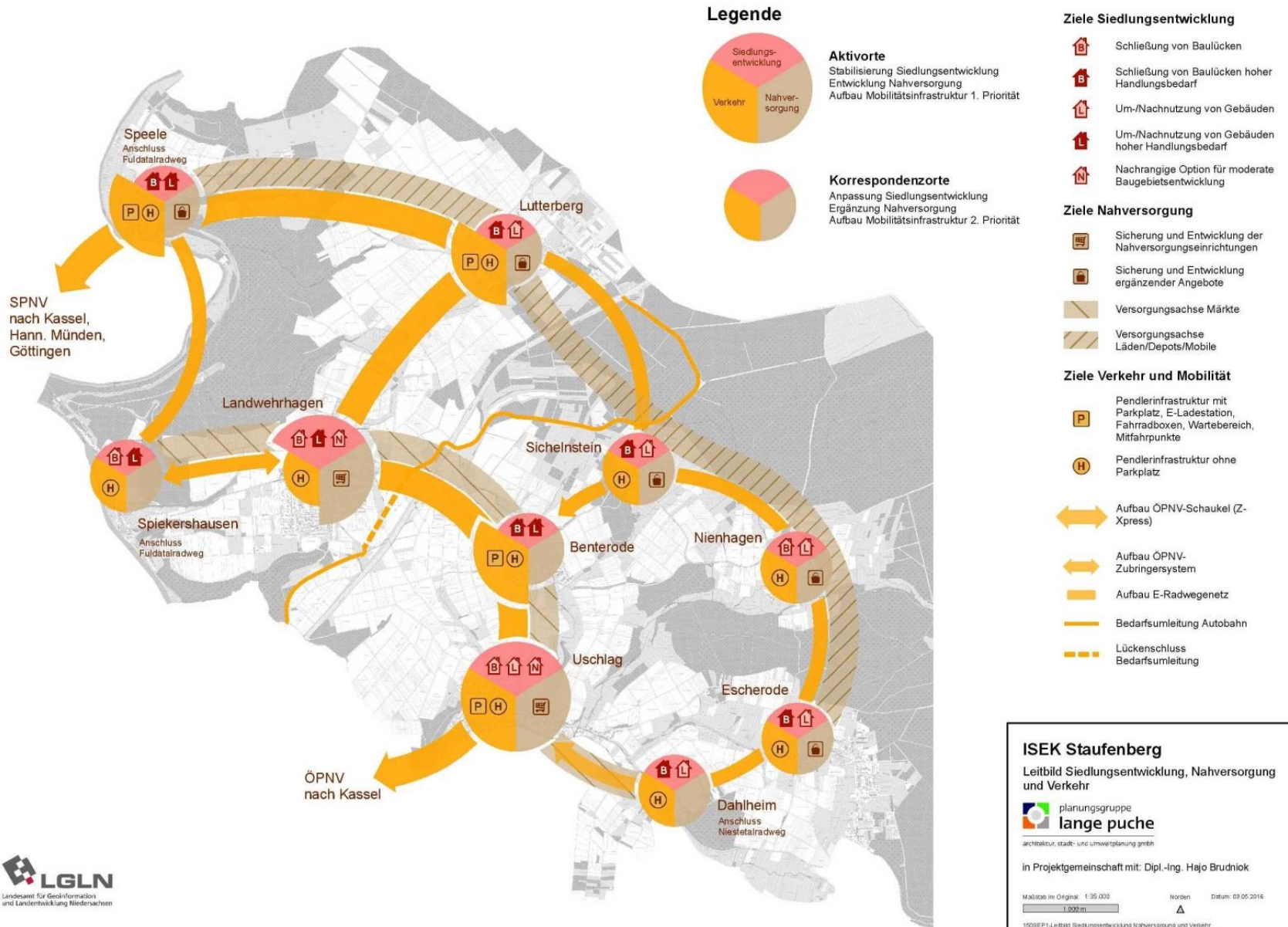
#### **Strategie Senioren**

- Aufbau einer seniorenfreundlichen Infrastruktur durch
  - barrierefreie öffentliche Räume,
  - dezentrale Angebote an seniorenrechtlichen Wohnungen und
  - Entwicklung des Tagespflegeangebotes.

#### **Strategie medizinische Versorgung**

- Sicherung und Entwicklung der medizinischen Grundversorgung durch
  - Erhaltung der drei Standorte mit Allgemeinmedizinern,
  - Aufbau eines Hausbesuchssystems im Ärzteverbund,
  - ergänzt durch Gemeindeschwestern und
  - Angebot eines wechselnden Fachärztebesatzes.

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg



## Handlungsfeld 2 Siedlungsentwicklung, Nahversorgung, Verkehr - **Siedlungsentwicklung**

### **Strategie Siedlungsentwicklung**

- Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale durch
  - Aufbau eines Gebäude- und Flächenmanagements,
  - Identifizierung von Aktivzonen für den Dorfbau,
  - Initiierung von Schlüsselprojekten zur Attraktivitätssteigerung der Ortsmitten,
  - Aktivierung der Investitionsbereitschaft im Gebäudebestand durch Anreizstrategien und Beispiele bester fachlicher Praxis,
  - Aufbau einer Marketingstrategie und
  - nachrangige Optionen für moderate Baugebietsentwicklung in erster Linie in Landwehrhagen und Uschlag.

## Handlungsfeld 2 Siedlungsentwicklung, Nahversorgung, Verkehr - **Nahversorgung**

### **Strategie Nahversorgung**

- Verbesserung des Waren- und Dienstleistungsangebotes durch
  - Stabilisierung der Versorgungsachse Märkte (Spiekershausen-Landwehrhagen-Benterode-Uschlag-Dahlheim) mit Attraktivierung der Versorgungszentren Landwehrhagen und Uschlag durch weitere Angebote wie Discounter oder Biomarkt und durch Bündelung mit Dienstleistungen und Gastronomie,
  - Aufbau einer Versorgungsachse Läden/Depots/Mobile (Speele-Lutterberg-Sichelnstein-Nienhagen-Escherode) mit einer ergänzenden Versorgungsstruktur durch Bürgerläden oder Multifunktionsläden und Kooperation aller Anbieter sowie
  - Einbindung der Versorgungsachsen und des Einkaufsbusses in ein Mobilitätssystem.

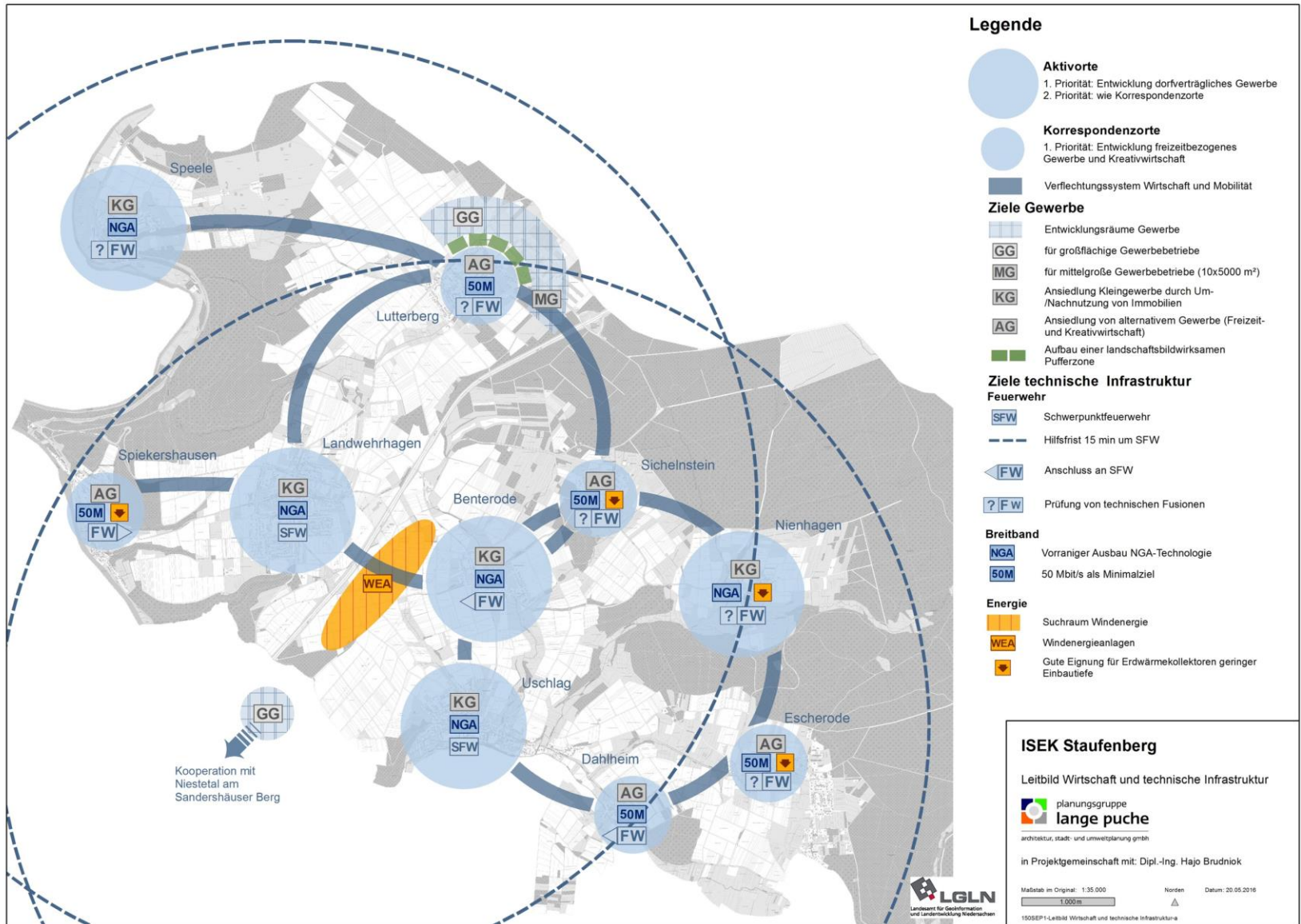


## Handlungsfeld 2 Siedlungsentwicklung, Nahversorgung, Verkehr – **Verkehr und Mobilität**

### **Strategie Verkehr und Mobilität**

- Entwicklung eines kommunalen Mobilitätssystems
  - zur Verknüpfung aller Einrichtungen der Daseinsvorsorge,
  - zur optimalen Anbindung an die höherrangigen Zentren, insbesondere Kassel,
  - durch Aufbau einer vertakteten Busschaukel Speele-Lutterberg-Landwehrhagen-(Benterode)-Uschlag (Z-Xpress) und Ergänzung durch Zubringer Spiekershausen-Landwehrhagen und Lutterberg-Sichelnstein-Nienhagen-Escherode-Dahlheim,
  - durch konsequenten Aufbau einer Pendlerinfrastruktur mit Bequemlichkeitsmerkmalen in allen Orten und vorrangig in Speele, Uschlag, Benterode und Lutterberg mit Pendlerparkplatz, E-Ladestation, Fahrradbox, Wartehalle und Mitfahrpunkten,
  - Aufbau eines E-Radwegenetzes für den Alltagsgebrauch und
  - Entlastung von Landwehrhagen durch Aufbau einer Bedarfsumleitung für die A 7 durch Lückenschluss zwischen der L 533 und der L 562 südöstlich von Landwehrhagen.

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg





## Handlungsfeld 3 Technische Infrastruktur und Wirtschaft

### Wirtschaft

#### Strategie Wirtschaft

- Viergleisige Weiterentwicklung des Gewerbestandortes Staufenberg durch
  - Sprung über die Bundesstraße zur Entwicklung weiterer Flächen für großflächige und Logistik-Gewerbebetriebe bei gleichzeitigem Aufbau einer landschaftsbildwirksamen Pufferzone nach Lutterberg,
  - Aufplanung und Erschließung der Gewerbeflächenreserven am Autohof in Lutterberg für mittelgroße Gewerbebetriebe (10 x 5000 m<sup>2</sup>),
  - Ansiedlung von Kleingewerbe zur Strukturbelebung in den Ortschaften durch Um-/Nachnutzung von Immobilien, vorrangig in Orten mit hohem Risikoleerstand in Altdorflagen (Benterode, Landwehrhagen, Lutterberg, Speele, Uschlag),
  - Ansiedlung von alternativem Gewerbe (Freizeit- und Kreativwirtschaft) in den Ortschaften mit Naherholungspotenzial (Dahlheim, Escherode, Nienhagen, Sichelstein, Spiekershausen) und
  - Aufbau eines Dienstleistungskatasters (Wer macht was?).

## Handlungsfeld 3 Technische Infrastruktur und Wirtschaft

### Technische Infrastruktur

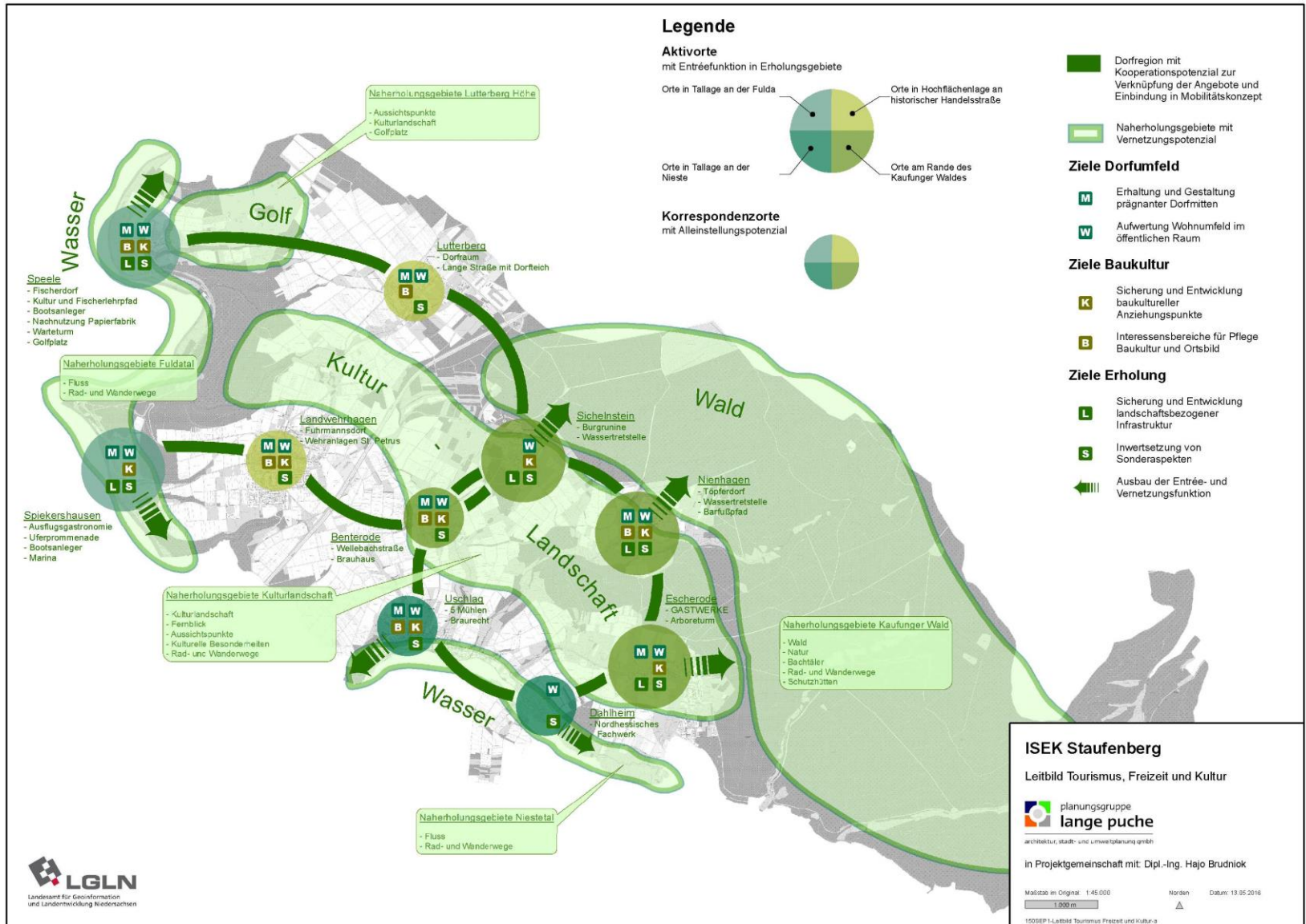
#### Strategie Feuerwehr

- Neuausrichtung der Feuerwehrstruktur
  - mit Unterstützung des Feuerwehrbedarfsplanes,
  - durch technische Zusammenlegung einzelner Wehren nach Einzelfallprüfung,
  - unter Beibehaltung von Kammeradschaftsräumen in den Ortsteilen
  - im Dialog mit den Kammeradinnen und Kammerdaden.

#### Strategie Energie / Klima / Ressourcenschutz

- Erstellung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes
  - aufbauend auf dem Klimakonzept des Landkreises Göttingen,
  - mit Ermittlung der Potenziale für die Nutzung regenerativer Energien (Wind, Sonne, Wasser, Biomasse) und
  - Identifizierung von möglichen Förderkulissen wie der KfW-Programmkomponente Energetische Quartierssanierung.

# Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Staufenberg



## Handlungsfeld 4 Tourismus, Freizeit und Kultur

### **Tourismus und Freizeit**

#### **Strategie Tourismus und Freizeit**

- Konzept zur Stärkung der Qualitäten als Tourismus-, Freizeit- und Erholungsdestination
  - mit Inwertsetzung der eigenen Stärken wie unterschiedliche Erholungslandschaften, kulturelle Besonderheiten in den Ortschaften und Golf- und Sportresort Gut Wissmannshof,
  - mit Aufbau einer Ausflugs gastronomie für Tagesgäste aus KS und HMÜ und Ausrichtung der Gastronomie auf bestimmte Zielgruppen (Wanderer, Kanuten, Radler, Durchreisende der BAB, Golfer etc.),
  - mit Kooperation / Verknüpfung mit den benachbarten Tourismuskonzepten im Landkreis Göttingen, in Hann. Münden und in Hessen,
  - zur Steigerung des Bekanntheitsgrades durch Marketing und Management sowie
  - Einbindung aller Anlaufpunkte in ein Mobilitätssystem.

## Handlungsfeld 4 Tourismus, Freizeit und Kultur

### Kultur

#### Strategie Kultur

- Sicherung, Entwicklung und Inwertsetzung der kulturellen Besonderheiten
  - durch Identifizierung von Interessensbereichen für die Pflege von Baukultur und Ortsbildern in allen Orten,
  - durch Sicherung und Entwicklung baukultureller Anziehungspunkte,
  - durch Einbeziehung der Aktivitäten von Brauchtum und Heimatpflege sowie
  - durch Bildung von Dorfregionen zur Fördermittelakquisition im Rahmen der ZILE-Richtlinie (Dorfentwicklung).

## Kurzvorstellung der Ergebnisse

### Schlüsselprojekte

Kommunikation  
und soziale  
Infrastruktur

Siedlungs-  
entwicklung,  
Nahversorgung  
und Verkehr

Technische  
Infrastruktur  
und Wirtschaft

Tourismus,  
Freizeit und  
Kultur





**Man entdeckt keine neuen Erdteile,  
ohne den Mut zu haben,  
alte Küsten aus den Augen zu verlieren.**

(André Gide, 1869-1951, französischer Schriftsteller)

**...herzlichen Dank!**

Foto: Karen Schemken